

## Krankenhaus Albstadt



**Der strukturierte Qualitätsbericht nach § 137 SGB V  
für das Jahr 2004**

## Vorwort

Das 1877 gebaute Spitalgebäude der Stadt Ebingen wurde mit seinen in den 20er und 50er Jahren errichteten Erweiterungsbauten im Jahre 1956 vom Landkreis übernommen. Da sich die Kapazitäten des Gebäudes aber schnell als zu begrenzt erweisen und vor allem ein Krankenhaus aus mehr als einem Spital besteht, wurden 1968 ein Personalwohnheim, Pflege- und Behandlungsbauten und das Wirtschaftsgebäude eingeweiht. 1980 wurde außerdem der Bau der Krankenpflegeschule begonnen, die 1982 in Betrieb genommen wurde. Um Platz für notwendige Operationssäle und Räume für diagnostische Leistungen zu schaffen, wurde 1981 ein Erweiterungsbau zum Funktionsgebäude in Betrieb genommen. Die Ausweitung der Kapazitäten hielt bis zum Jahre 2000 an, in dem der Pflegebau um ein Stockwerk erhöht wurde.



Der Bedarf an Erweiterungen und Anbauten, Ausbauten und Neubauten resultierte aus der steigenden Bevölkerungsanzahl und der sich ständig erhöhenden Anzahl an medizinischen Apparaturen im Verlauf des letzten Jahrhunderts. Doch mit dem Beginn des neuen ergeben sich ganz andere Herausforderungen. Sowohl die medizinische Forschung als auch die Beschaffung und Anwendung jüngster Entwicklungen und Verfahren ist kostspielig geworden. Diese stetige Kostenzunahme geht einher mit einer weit unterproportionalen Umsatzentwicklung, was von allen Krankenhäusern eine effizientere Arbeitsweise und wirtschaftliches Denken erfordert. Einer durch die sinkende Anzahl an Voll-Arbeitsverhältnissen verursachten Limitierung der den Kassen zur Verfügung stehenden Finanzmittel steht ein Überangebot an Krankenhausbetten in Deutschland gegenüber. Viele Behandlungen können heute ambulant durchgeführt werden und die stationäre Verweildauer ist stark rückläufig. Die fehlende Kapazitätsauslastung führt damit zu unnötigen Kosten für die Bereitstellung der überschüssigen Betten. An diese und noch viele weitere Faktoren müssen sich alle Krankenhäuser anpassen, die wirtschaftlich erfolgreich sein und ihren Platz in der Zukunft sichern wollen.

Als Anpassung an die Entwicklung haben sich die 3 Kreiskrankenhäuser des Zollernalbkreises (Albstadt-Ebingen, Balingen und Hechingen) unter Beteiligung des UKT seit 2004 zur Zollernalb Klinikum gGmbH zusammengeschlossen.

Mit diesem Zusammenschluss zu einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung wurde die Zusammenarbeit aller Bereiche verbessert, um Einsparpotentiale zu realisieren.

Der Zwang zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit ist allgegenwärtig und wird die Krankenhäuser noch lange beschäftigen. Parallel dazu wurden vom Gesetzgeber die Anforderungen an die medizinische Qualitätssicherung erhöht (§ 137 SGB V)

Das Zollernalb Klinikum wird weiterhin alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die hohe Versorgungsqualität im Zollernalbkreis zu erhalten und dennoch den gestiegenen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden.

Albstadt, im August 2005

Dr. Joachim Stumpp, Geschäftsführer

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung zum Qualitätsbericht	5
<u>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutskennezeichen	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Lehrkrankenhaus	6
A-1.5 Anzahl der Planbetten	6
A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten	6
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses	7
A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	9
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
<u>B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</u>	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE	12
B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung	12
B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1 CHI.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	12
B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	15
B-1 CHI.5 Top-DRG	16
B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen	16
B-1 CHI.7 Top-OPS	17
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN	18
B-1 INN.1 Name der Fachabteilung	18
B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	18
B-1 INN.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	20
B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	20
B-1 INN.5 Top-DRG	21
B-1 INN.6 Top-Hauptdiagnosen	22
B-1 INN.7 Top-OPS	22
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE	24
B-1 GYN.1 Name der Fachabteilung	24
B-1 GYN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	24
B-1 GYN.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	24
B-1 GYN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	25
B-1 GYN.5 Top-DRG	25
B-1 GYN.6 Top-Hauptdiagnosen	25
B-1 GYN.7 Top-OPS	26
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE	27
B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung	27
B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	27
B-1 ANÄ.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	27
B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	27
B-1 ANÄ.5 Top-DRG	28
B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen	28
B-1 ANÄ.7 Top-OPS	28

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses RADIOLOGIE	29
B-1 RAD.1 Name der Fachabteilung	29
B-1 RAD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	29
B-1 RAD.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	29
B-1 RAD.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	29
B-1 RAD.5 Top-DRG	29
B-1 RAD.6 Top-Hauptdiagnosen	30
B-1 RAD.7 Top-OPS	30
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses AUGENHEILKUNDE	31
B-1 AUG.1 Name der Fachabteilung	31
B-1 AUG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	31
B-1 AUG.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	31
B-1 AUG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	31
B-1 AUG.5 Top-DRG	31
B-1 AUG.6 Top-Hauptdiagnosen	31
B-1 AUG.7 Top-OPS	32
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE	33
B-1 HNO.1 Name der Fachabteilung	33
B-1 HNO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	33
B-1 HNO.3 Besondere Schwerpunkte der Fachabteilung	34
B-1 HNO.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	34
B-1 HNO.5 Top-DRG	34
B-1 HNO.6 Top-Hauptdiagnosen	34
B-1 HNO.7 Top-OPS	34
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	36
B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen	36
B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen	36
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	36
B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst	36
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	37
<u>C Qualitätssicherung</u>	38
C-1 Externe Qualitätssicherung	38
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	38
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	38
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	39
C-5 Mindestmengenregelungen	39
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	39
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	39
<u>D Qualitätspolitik</u>	40
<u>E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</u>	41
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	41
E-2 Qualitätsbewertung	41
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung	41
<u>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</u>	44
<u>G Weitergehende Informationen</u>	45

## Einleitung zum Qualitätsbericht

Mit Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes zu Beginn des letzten Jahres hat sich nicht nur für Versicherte und Ärzte so einiges geändert, sondern auch die Krankenhäuser stehen u.a. durch den vorliegenden Qualitätsbericht einer neuen Herausforderung gegenüber.

Dieser ist ein weiteres Instrument zur Erreichung der Ziele, die die Politik im Gesundheitswesen langfristig anstrebt: mehr Transparenz, mehr Qualität, mehr Wettbewerb.

Durch den Qualitätsbericht soll eine Vergleichbarkeit verschiedener Krankenhäuser untereinander besonders für zukünftige Patienten und die interessierte Öffentlichkeit ermöglicht werden. Um dies zu gewährleisten, existieren strenge Vorgaben bei der Gestaltung dieses Berichtes, die nur wenige Gestaltungsmöglichkeiten offen lassen. Wir sehen dies jedoch als Chance, die Qualität unseres Hauses darzustellen, denn wir scheuen keinen Vergleich!

Wir möchten Ihnen im Folgenden eine Übersicht über den Inhalt des Berichtes liefern, damit Sie den größtmöglichen Nutzen für sich selbst aus der Vorstellung unseres Hauses ziehen.

### Teil A – C Basisteil

#### A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier werden allgemeine Merkmale des Krankenhauses aufgezählt, es erfolgt eine Vorstellung der vorhandenen Abteilungen/Kliniken und eine Darstellung der apparativen Ausstattung sowie therapeutischen Möglichkeiten des Hauses.

Begleitet wird dies durch eine Liste der 30 häufigsten Einweisungsdiagnosen über alle Abteilungen hinweg im Berichtsjahr 2004.

#### B. Spezielle Struktur- und Leistungsdaten

##### B-1. Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Hier wird zu jeder Abteilung das Leistungsspektrum vorgestellt inkl. der Schwerpunkte und Besonderheiten. Außerdem erfolgt jeweils eine Auflistung der 10 häufigsten Diagnosen, Operationen und DRGs (diagnosebezogene Fallgruppen) im stationären Bereich.

##### B-2. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

In diesem Abschnitt werden die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Personalqualifikationen sowohl im ärztlichen als auch im Pflegedienst vorgestellt.

#### C. Qualitätssicherung

Eine Aufzählung der medizinischen Maßnahmen, die von der gesetzlich verankerten „externen Qualitätssicherung“ beurteilt werden, erfolgt hier ebenso, wie die Darstellung der Beteiligung an weiteren qualitätssichernden Schritten.

### Teil D – G Systemteil

#### D. Qualitätspolitik

In diesem Kapitel werden die Grundfesten und Zielvorstellung unserer Qualitätspolitik vorgestellt.

#### E. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität, an denen wir im Berichtsjahr teilgenommen haben, werden dargestellt. Auszugsweise veröffentlichen wir Ergebnisse im landesweiten Vergleich aus der „externen Qualitätssicherung“

#### F. Qualitätsmanagement-Projekte

Dieses Kapitel wird genutzt, um die wichtigsten und erfolgreichsten Projekte, die im Berichtsjahr in unserem Haus durchgeführt wurden, vorzustellen.

#### G. Weitergehende Informationen

Hier finden Sie Angaben zu Ansprechpartnern, Verantwortlichen und unsere Homepage.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Zollernalb Klinikum gGmbH  
Krankenhaus Albstadt  
Friedrichstr. 39  
72458 Albstadt  
Tel.: 07431/99-0  
Fax: 07431/99-1098  
info@zollernalb-klinikum.de  
www.zollernalb-klinikum.de

### A-1.2 Institutskennzeichen

260840153

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Zollernalb Klinikum gGmbH

### A-1.4

Es handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Tübingen

### A-1.5 Anzahl der Planbetten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

253

### A-1.6 Gesamtzahl der in 2004 behandelten Patienten:

Stationär	8.571 (DRG-Fallzahl inkl. Neugeborene und Überlieger)
Ambulant	23.600



### A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja(j)/ nein(n)
0100	Innere Medizin	99	3180	HA	j
1500	Chirurgie	102	2538	HA	j
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	46	2499	HA	j
	Anästhesie			HA	n
3600	-Intensivmedizin	7			
3751	Radiologie			HA	j
2600	HNO	4	323	BA	n
2700	Augen	2	31	BA	n

### A-1.7 B Top-DRG des Gesamt-Krankenhauses

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	673
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	512
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	209
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	208
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	189
6	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	179
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	178
8	B70	Schlaganfall	164
9	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	151
10	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	150
11	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	139
12	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	130
13	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
14	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	116
15	G07	Blinddarmentfernung	108
15	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	108
17	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	107
18	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	104
19	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	102
19	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	102
21	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	99
22	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	96
23	B76	Anfälle	95
24	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	86
25	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	83
26	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	79

27	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	77
27	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	77
27	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	77
30	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	72

### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkte:

Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems

Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane und Brusterkrankungen

Besondere Leistungsangebote für unsere Patienten:

Aufenthaltsräume

Besuchsdienste

Bibliothek

Bringdienste

Cafeteria

Computergestützte Patienteninformationssysteme

Dolmetscherdienste

Elektrisch verstellbare Betten

Fernsehanschluss im Zimmer

Fernsehraum auf der Station

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Rundfunkempfang am Bett

Seelsorge/Grüne Damen

Telefon am Bett

Unterbringung von Begleitpersonen nach Absprache möglich

Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle ist Regelleistung



### A-1.9 ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Leistungen aus dem Katalog der stationersetzenden Maßnahmen (§ 115 SGB V) werden umfassend angeboten, diese sind zum Beispiel:

- Kleine und große Krampfaderoperationen
- Herzkatheteruntersuchung in unkomplizierten Fällen
- Leistenbruchoperationen in unkomplizierten Fällen
- Spiegelungen mit flexiblen Instrumenten (Darmspiegelungen)
- Wundversorgungen , Fremdkörperentfernungen, Sehnennähte
- Probeentnahmen in verschiedenen Körperregionen
- Entfernung von unkomplizierten Geschwülsten von der Körperoberfläche (Lipome) oder Sehnenverdickungen
- Kleine Krampfaderoperationen

### A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Chirurgie Chefarzt Dr. Markert

#### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

##### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Spiral-CT	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja			Nein
Röntgen	Ja		Ja	
Mammographie	Ja			Nein
Angiographie (digitale Subtraktionsangiographie)	Ja		Ja	
Durchleuchtung (C-Bogen)	Ja		Ja	
Nuklearmedizin	Ja			Nein
Szintigraphie	Ja			Nein
Sonographie	Ja		Ja	
Ultraschall-Farbdoppler	Ja		Ja	
Endosonographie		Nein		Nein
Echokardiographie	Ja		Ja	
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja		Ja	
Herzkatheterlabor	Ja		Ja	
Schrittmachermessplatz (Elektrophysiologische Untersuchung)	Ja		Ja	
Endoskopie	Ja		Ja	
ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)		Nein		Nein
Videoendoskopie	Ja		Ja	
Schlaflabor		Nein		Nein
Lungenfunktionsdiagnostik	Ja		Ja	
Schockraum	Ja		Ja	
Intensivüberwachung	Ja		Ja	
Beatmungsgeräte	Ja		Ja	
Urodynamischer Messplatz	Ja		Ja	

Operationsmikroskop	Ja		Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja		Ja	



### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelspsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Physikalische Therapie	Ja	
Chemotherapie	Ja	
Strahlentherapie		Nein
Echokardiographie	Ja	
Elektromyographie		Nein
Evozierte Potenziale (AEP/SEP)		Nein
Ernährungsberatung	Ja	
Diabetiker-Schulung	Ja	
Stoßwellenlithotripsie		Nein
Bewegungsbad	Ja	
Langzeit-EKG	Ja	
Früh- und Neugeborenen-Intensiv		Nein

Therapeutische Endoskopie	Ja	
Akupunktur in der Schmerztherapie und Geburtshilfe	Ja	
Ergometertraining	Ja	
Krankengymnastik	Ja	



## **B Spezielle Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses CHIRURGIE**

#### **B-1 CHI.1 Name der Fachabteilung:**

Klinik für Chirurgie  
Chefarzt Dr. med. Uwe Markert



#### **B-1 CHI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

##### **Spektrum der Chirurgie in Diagnostik und Therapie (ohne Schwerpunkte)**

Die chirurgische Klinik bietet das gesamte Spektrum der chirurgischen Grund- und Regelversorgung sowie eine Schwerpunktversorgung im Bereich der Viszeral- und Gefäßchirurgie an. In unserer Ambulanz werden im Rahmen von monatlich zwischen 1500 und 2000 Patientenbesuchen eine Vielzahl von elektiven und Notfallbehandlungen durchgeführt. Zudem wurden im Jahr 2004 über 2800 Patienten stationär behandelt. Speziell werden folgende Leistungen erbracht:

- Behandlung aller gut- und bösartigen Erkrankungen der Hals-, Brust- und Bauchorgane sowie von Organverletzungen
- Standardeingriffe der Kinderchirurgie (Phimose, Hodenhochstand, Leistenbruch, Nabelbruch, Verletzungen)
- Behandlung von Entzündungen der Organe und der Weichteile (Haut, Unterhautfettgewebe, Muskulatur)
- Operative Behandlungen aller Arterienerkrankungen, die ohne Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine möglich sind
- Operative Behandlungen aller Venenerkrankungen
- Konservative/medikamentöse und (in Zusammenarbeit mit der Radiologie) interventionelle Behandlung von Gefäßerkrankungen
- Behandlung von Unfallverletzten
- Operative Versorgung der häufigsten Frakturen mit modernsten Implantaten
- Versorgung von Weichteilverletzungen

#### **B-1 CHI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

##### **Viszeralchirurgie**

Die Viszeralchirurgie umfasst die Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Hals- (Brust-) und Bauchorgane, sowie von entzündlichen Erkrankungen in diesem Bereich. Speziell werden folgende Leistungen erbracht:

- Zentrum für minimal-invasive Chirurgie (Entfernung von Gallenblase und Blinddarm, Beseitigung von Leisten- und Bauchwandbrüchen, Kolonchirurgie, Mageneingriffe, Milzoperationen, Nebenniereneingriffe, Beseitigung von Verwachsungen im Bauchraum mit Hilfe der Schlüssellochtechnik)
- Versorgung von Leistenbrüchen und Bauchwandbrüchen wahlweise offen chirurgisch oder endoskopisch, in geeigneten Fällen auch in Lokalanästhesie, auf Wunsch in bei geeigneten Patienten gerne auch ambulant (s.a. Tagesstation). Es werden alle gängigen Operationsverfahren angeboten.
- Koloproktologie (Behandlung von gutartigen und bösartigen Darm- und Enddarmkrankungen): Zum einen werden hier gutartige (Adenome, Polypen) und bösartige (Darm- und Enddarmkrebs) Darmtumoren behandelt. Soweit noch notwendig, erfolgt die präoperativen Diagnostik in unserer Abteilung. Bei schließmuskelnahen Tumoren wird stets vor der Operation eine Ultraschalluntersuchung vom Darm aus durchgeführt (Endosonographie), um alle Möglichkeiten des Schließmuskelerhaltes auszuschöpfen. Die operative Versorgung erfolgt bei gutartigen Tumoren in den meisten Fällen minimal-invasiv (Schlüsselloch-Chirurgie); diese Technik wird bei geeigneten Fällen bösartiger Tumoren inzwischen ebenfalls sehr erfolgreich und mit sehr guter Langzeitprognose eingesetzt. Kleine im Enddarm befindliche Tumoren

können (in Narkose) auch durch den Schließmuskel hindurch entfernt werden (TEM-Technik), was das Risiko des Eingriffs deutlich reduziert.

Zum Anderen gehört in den Bereich der Koloproktologie die Behandlung von Funktionsstörungen des Darmes (Inkontinenz, Entleerungsstörung u.ä.) und von entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), bei denen in einem Teil der Fälle durch eine Operation eine Verbesserung der Beschwerden erreicht werden kann. Auch hier werden alle Eingriffe bis hin zur Kolektomie mit Pouchbildung endoskopisch angeboten.

Nicht zuletzt gehören in den Bereich der Koloproktologie auch die Enddarmerkrankungen (Abszesse, Fisteln, Hämorrhoiden, Marisken, Analvenenthrombosen u.ä.), die in typischer Weise versorgt werden.

- Therapie von Lebermetastasen und Lebertumoren (lokale Entfernung, Leberteilentfernungen, örtliche Zerstörung (Thermoablation), Chemoembolisation, regionale Chemotherapie)
- Operative und konservative Behandlung von Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege einschließlich bösartiger Erkrankungen
- Operative und konservative Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse einschließlich bösartiger Erkrankungen. Ein Teil der Operationen (Behandlung von Pankreaszysten) kann auch minimal-invasiv durchgeführt werden.
- Operative und konservative Behandlung von Erkrankungen des Magens und der Speiseröhre einschließlich bösartiger Erkrankungen. Magenoperationen bei gutartigen Befunden und bei Funktionsstörungen (Refluxkrankheit) werden minimal-invasiv durchgeführt.

**Thoraxchirurgie (Behandlung von Erkrankungen von Lunge und Brustraum):**

In diesem Bereich erfolgt die Versorgung von Verletzungen der Brustwand und der Brustorgane, die Gewinnung von Proben zur Diagnoseermittlung unklarer Befunde in der Lunge, die Beseitigung von Absiedlungen bösartiger Tumoren (Metastasen) aus der Lunge, die Beseitigung primärer gut- und bösartiger Tumoren aus der Lunge und die Behandlung des Pneumothorax (Austritt von Luft aus der Lunge in den Rippenfellraum spontan oder durch eine Verletzung). Hierbei kommen folgende Techniken zur Anwendung:

- konservative Behandlung, kombiniert eventuell mit Punktion von Blutergüssen oder Flüssigkeitsansammlungen im Thorax, CT-gesteuerte Probengewinnung aus unklaren Befunden
- Einbringen größerer Drainagen in örtlicher Betäubung
- Minimal-invasive (endoskopische) Behandlung des Pneumothorax, Hämatothorax und von Lungenmetastasen, Probeentnahmen aus dem Lungengewebe und Anlage einer Pleurodese (absichtlich hervorgerufene Rippenfellverklebung). In diesen Bereich fällt zudem die Beseitigung sogenannter „Bullae“. Hierbei handelt es sich um krankhafte Vergrößerungen der Lungenbläschen, die zu Atembeschwerden, Atemnot und bei ihrem Platzen zum Spontanpneumothorax führen können.
- Offene Operationen gleicher Art, falls die endoskopische Technik nicht geeignet ist oder falls bösartige Tumoren die Entfernung größerer Lungenanteile erfordern.

**Endokrine Chirurgie (Chirurgie der hormonell aktiven Organe)**

- Schilddrüsenoperationen bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen mit intraoperativem Neuromonitoring (Überwachung der Funktion des Stimmbandnerven) und mit intraoperativer Schnellschnittuntersuchung im Bedarfsfall (sofortige Untersuchung des entfernten Gewebes vom Pathologen während der Operation bei Verdacht auf Bösartigkeit)
- Nebenschilddrüsenoperationen einschließlich Autotransplantation von Nebenschilddrüsenengewebe in die Unterarmmuskulatur, Kryokonservierung (Einfriertechnik für entfernte Nebenschilddrüsen zur späteren Wiederverwendung = Replantation)
- Nebennierenentfernung offen-chirurgisch (konventionell) und minimal-invasiv
- Entfernung von hormonell aktiven Pankreastumoren

## **Gefäßchirurgie**

Im Bereich der Gefäßchirurgie werden alle Eingriffe angeboten und durchgeführt, die ohne Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine möglich sind. In Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung stehen modernste diagnostische und therapeutische Verfahren 24 Stunden täglich zur Verfügung. Die fachliche Qualität der Maßnahmen wird durch einen interventionell tätigen Radiologen und einen Gefäßchirurgen 356 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag gewährleistet.

Speziell beinhaltet das Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie die Behandlung von Erkrankungen der hirnversorgenden Blutgefäße (Halsschlagader und Vertebralarterien):

- 20 Prozent aller Schlaganfälle werden durch Veränderungen an der Halsschlagader (Verkalkungen, Verengungen, Bildung von Blutgerinnseln) hervorgerufen. Diese Probleme lassen sich operativ oder interventionell (Ballonerweiterung des Gefäßes mit Einsetzen eines Metallgitterröhrchens (Stent) zum Offenhalten des Gefäßes) beseitigen. Beide Methoden werden angeboten, aber nicht jedes Verfahren ist für jeden Patienten geeignet. Die Entscheidung für die Anwendung der einen oder anderen Methode wird bei jedem Patienten individuell in direkter Absprache zwischen Gefäßchirurgen und Radiologen getroffen, so daß jeder Patient mit der für ihn am besten geeigneten Methode behandelt wird.
- In seltenen Fällen verursachen Engstellen der Vertebralarterien (zusätzliche Blutgefäße für die Gehirndurchblutung, die neben der Halswirbelsäule verlaufen) Beschwerden wie Schwindel, die durch Beseitigung der Engstellen geheilt werden können

#### Behandlung von Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) und der Beckenarterien

Im Bereich der großen Arterien unterscheidet man zwischen dem Krankheitsbild der Arterienerweiterung (Aneurysmbildung) und der Arterienverengung (Gefäßverkalkung).

- Krankhafte Gefäßerweiterungen (Aneurysmen) können zu Gefäßverschlüssen, der Schädigung von in der Nachbarschaft liegenden Organen oder zur Ruptur (Platzen eines Gefäßes) führen. Da speziell das Platzen eines Blutgefäßes zu lebensbedrohlichen Blutungen führt, sollten krankhaft erweiterte Arterien ab einem bestimmten Durchmesser vorbeugend behandelt werden. Der kritische Wert des Gefäßdurchmessers ist bei jedem Gefäß anders, bei der an häufigsten betroffenen Bauchschiagader liegt er zwischen 5 und 5,5 cm. Patienten, deren Bauchschiagader zwar weiter als normal, aber noch nicht kritisch groß ist, sollten regelmäßig mittels Ultraschall oder Computertomographie überwacht werden. Auch eine rasche Größenzunahme (z.B. von 3,5 auf 4,5 cm in 6 Monaten) ist ein Grund für eine Behandlung. Die Behandlung kann operativ oder interventionell erfolgen. Beide Verfahren werden in unserer Abteilung angeboten und die in Frage kommenden Behandlungsverfahren werden mit ihren Vor- und Nachteilen mit jedem Patienten individuell besprochen.
- Gefäßverengungen der Hauptschiagader und der Beckenarterien äußern sich wie die Verengung der Arterien der Beine in unterschiedlicher Ausprägung. Manche Patienten haben keine Beschwerden, andere haben typische Beschwerden beim Laufen. Diese Beschwerden werden durch den Begriff der „Schau-fensterkrankheit“ landläufig beschrieben. Im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung kann es auch schon zu Beschwerden in Ruhe kommen, das Endstadium der Erkrankung hat Absterben von Gewebe zur Folge, wodurch ein Bein amputationsbedroht ist. Die Verengung oder Verschlüsse der Hauptschiagader können sowohl operativ als auch interventionell behandelt werden. Dieses hängt von der Ausprägung und dem individuellen morphologischen Bild der Arterien ab. Beide Verfahren werden bei uns durchgeführt. Bei der operativen Sanierung der Erkrankung können sowohl lokale Ausschälungen der Verkalkungen erfolgen, als auch zum Teil aufwendige Rekonstruktionen durch Bypässe notwendig sein. Bei der interventionellen Therapie ist oft die Implantation von Stents erforderlich. Welche Verfahren angewendet werden wird intensiv mit den Patienten erörtert, auch in Abhängigkeit des Gesamtzustandes eines Patienten.

#### Behandlung von Durchblutungsstörungen an den Extremitäten

- Wie auch bei Verengungen und Verschlüssen der Beckenarterien unterscheiden wir bei Erkrankungen der Extremitätenarterien verschieden Stadien, welche von Schmerzen beim Laufen bis zu Gewebeuntergang reichen. Die Behandlung ist einerseits von der objektiven Beurteilung der Gefäße mittels Dopplersonographie und Angiographie (Röntgenuntersuchung der Arterien) abhängig, andererseits auch von dem geschilderten Beschwerdebild der Patienten.  
Die Palette der Behandlung reicht von konservativer Therapie mit Gehtraining, Reduzierung der Risikofaktoren und evtl. Infusionstherapie mit Prostaglandinen, bis zu aufwendigen Gefäßrekonstruktionen. Hierbei werden lokale Ausschälungen und auch Bypassverfahren angewendet, welche mittels körpereigenen Venen oder Kunststoffmaterialien durchgeführt werden. Die Bypassverfahren erstrecken sich vom Oberschenkel bis zu den Fußarterien (pedale Bypasschirurgie). Ergänzend zu den operativen Verfahren werden auch häufig interventionelle Verfahren mit Ballondilatation und Stent angewendet. Welches Verfahren sinnvoll ist, wird mit den Patienten ausführlich erörtert.  
Seltener sind Erkrankungen der Armarterien. Rekonstruktionen der Schlüsselbeinarterie (A. subclavia) werden bei uns mittels Dilatation oder operative Rekonstruktion bei Beschwerden behandelt. Verengung der A. axilaris durch anatomische Besonderheiten (TOS) im Bereich des Thorax werden ebenso behandelt, wie akute embolische Gefäßverschlüsse der Arm- und Beinarterien. Hierbei wird nicht nur ein operatives Vorgehen durchgeführt, sondern auch in großem Umfang eine lokale Lyse (Auflösung der Blutgerinnsel durch Medikamente) angewendet.

#### Behandlung von Erkrankungen des venösen Gefäßsystems

- Die Chirurgie der Krampfadern ist ein wichtiger Bestandteil der gefäßchirurgischen Maßnahmen. Da 1/3 aller Menschen an einem Venenleiden erkranken, muss eine fachliche Diagnostik und Behandlung durchgeführt werden. Das Spektrum der Behandlung von Krampfadern beginnt mit der detaillierten Diagnostik mittels Dopplersonographie, Duplexsonographie, Venenfunktions-tests und der Phlebographie. Die Behandlung der Krampfadern umfasst dann je nach Ausprägung der Erkrankung sowohl die konservative Therapie mittels Kompressionstherapie (Strumpf) und/oder Verödung, aber auch eine stadiengerechte operative Sanierung. Hierbei werden die krankhaft veränderten oberflächlichen Venenanteile entfernt. Dieses erfolgt über konventionelle Operationsverfahren mit Venenstripping, aber auch mit Kryo- (Vereisungs-) oder Lasertherapie oder durch endoskopische (minimal-invasive) Ausschaltung von Verbindungsvenen zu den tiefen Muskelvenen (Perforansdissektion).  
Ein durch Venenerkrankungen häufig ausgelöstes Krankheitsbild der Ulcerationen (Beingeschwüre → der „offene Fuß“) wird in unserer Abteilung durch stadiengerechte Behandlung versorgt. Hierbei kommen sowohl alle gängigen Verbandstechniken als auch biologische Heilverfahren (Maden-therapie) oder Vakuumtherapie zum Einsatz.
- Behandlung von Venenthrombosen  
Die Diagnostik und Behandlung von Venenthrombosen wird ebenfalls in unserer Klinik angeboten. Die Diagnostik ist mittels Ultraschall oder Phlebographie rund um die Uhr möglich. Die Behandlung der Thrombose richtet sich nach der Ausprägung und dem Beschwerdebild sowie nach der Dauer der Erkrankung vor dem Eintreffen im Krankenhaus. In den meisten Fällen ist, wie weltweit üblich, die konservative Therapie mit Antikoagulation (Blutverdünnung) und Kompressionstherapie Behandlung der Wahl und wird bei uns sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt. In bestimmten Fällen ist jedoch auch eine operative Therapie der Venenthrombose sinnvoll. Diese wird durch uns in Form einer venösen Thrombektomie (Entfernung des Blutgerinnsel aus der Vene) durchgeführt. Die Nachbehandlung erfolgt vergleichend der konservativen Behandlung. Eine Lysebehandlung (Auflösen der Gerinnsel mit Medikamenten) kommt nach dem heutigen Stand der Erkenntnis nur noch in wenigen Fällen in Frage. Sie wird dann rund um die Uhr auf unserer Intensivstation durchgeführt.

#### Vorbereitung von Patienten zur Dialyse.

Bei Patienten mit Nierenerkrankungen kann es im Laufe der Erkrankung zur Dialysepflicht (Blutwäsche) kommen. Um eine regelmäßige Dialyse zu ermöglichen, ist die Anlage eines Shunts erforderlich. Hierbei wird eine Verbindung zwischen einer Arterie und Vene geschaffen. Dieses kann sowohl als Direktverbindung, als auch durch einen Kunststoffbypass als Verbindungsstück erfolgen. Beide Verfahren werden bei uns durchgeführt.

#### B-1 CHI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Der Chefarzt ist zur Durchführung von chirurgischen Untersuchungen und Behandlungen sowie zur konsiliarischen Beratung und Behandlung in schwierigen Fällen ermächtigt. Dies umfasst auch die gefäßchirurgischen Krankheitsbilder. Rund um die Uhr stehen Duplex-, Sonographie- und Endosonographie zur Verfügung.

Weitere Leistungsangebote sind

- Tagesstation mit eigenen Räumlichkeiten für bis zu 16 ambulant behandelten/operierten Patienten pro Tag
- Stationäre geriatrische Frührehabilitation in Zusammenarbeit mit Herrn Bock, Leiter der geriatrischen Abteilung, Sanaklinik GmbH Truchelfingen
- Stationäre und ambulante systemische und regionale Chemotherapie
- Kinderchirurgische Standardeingriffe (z.B. Leistenbruch, Nabelbruch, Beschneidung, Hodenhochstand)
- Betreuung von Dialysepatienten

Die Betreuung von Dialysepatienten erfolgt in unserer Klinik in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung und einer am Haus ansässigen Dialysepraxis. Bei dieser Patientengruppe treten besonders häufig Gefäßprobleme, Schwierigkeiten mit dem Dialysehunt und Nebenschilddrüsenerkrankungen auf, die allesamt auf höchstem Niveau in unserer Klinik behandelt werden können. Zudem besitzt der Chefarzt der Chirurgie langjährige Erfahrung als Transplantationschirurg am Lübecker Transplantationszentrum, so dass auch die Betreuung transplantierten Patienten und die Vorbereitung von Dialysepatienten zur Aufnahme in die Transplantationsliste problemlos durchgeführt werden können.

## B-1 CHI.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	199
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	148
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	138
4	G07	Blinddarmentfernung	108
4	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	108
6	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	105
7	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	101
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	95
9	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	92
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	64
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
12	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	60
13	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	56
14	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen) außer Gelenkersatz	50
17	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	39
17	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	39
19	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	34
21	G01	Teilentfernung des Enddarms	31
23	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	30

## B-1 CHI.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	351
2	K80	Gallensteinleiden	153
3	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	143
4	I83	Krampfadern an den Beinen	116
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	94
6	S72	Oberschenkelbruch	93
7	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	81
8	C18	Dickdarmkrebs	66
9	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	64
10	C20	Enddarmkrebs	51
ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste			
11	S52	Unterarmbruch	45
12	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	43
13	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	42

14	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	40
15	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	31
20	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	28
20	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	28
20	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	28
23	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	25
26	I84	Hämorrhoiden	22
34	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	15
35	I72	Sonstiges Aneurysma	14
37	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	13

### B-1 CHI.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	258
2	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	235
3	5-511	Gallenblasenentfernung	215
4	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	177
5	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	163
6	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	160
7	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	134
8	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	128
9	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	119
10	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	115

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses INNERE MEDIZIN

### B-1 INN.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Innere Medizin  
Chefärztin Dr. med. Brigitta Bienstein



### B-1 INN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

#### 1. Spektrum Innere Medizin in Diagnostik und Therapie (ohne Schwerpunkt)

Gastroenterologie (Erkrankung der Bauchorgane)  
Pneumologie (Lungenerkrankung)  
Diabetologie (Zuckerkrankheit)  
Onkologie (Tumorerkrankung)  
Infektiologie (Infektionserkrankung)  
Endokrinologie (hormonelle Erkrankungen)  
Somnologie (Schlafmedizin)  
Internistische Intensivmedizin

Auf der 14 Betten umfassenden **interdisziplinären Intensivstation** sind alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, wie Rechtsherzkatheterdiagnostik, PICO-System, Sono (Ultraschall), Echo, nicht invasive Betreuung, Aortengegenpulsation, Dialyse etc. gegeben, um das internistische Patientengut umfassend zu betreuen. Die **Schlaganfalleinheit** (Stroke unit) ist mit 3 Betten in der Intensivmedizin integriert.

In Kooperation mit einer im Haus niedergelassenen **nephrologischen Praxis (für Nierenerkrankungen)** erfolgen die akuten Nierenersatzverfahren (Dialyse) auf der Intensivstation unseres Hauses. Die Patienten im chronischen Dialyse-Programm werden in der halbstationären Dialyse-Praxis betreut. Eine gute Kooperation besteht bei diagnostischen und therapeutischen Fragestellungen.

#### 2. Spektrum im Schwerpunkt Kardiologie/Angiologie

Kardiologie (Herzkrankheiten einschließl. Herzklappenfehler)  
Rhythmologie (Herzrhythmusstörungen)  
Hypertonie (Bluthochdruck)  
Angiologie (Gefäßkrankheiten) incl. Stroke unit (Schlaganfalleinheit)

Die Innere Medizin mit Schwerpunkt **Kardiologie/Angiologie** bietet alle zeitgemäßen Methoden der Diagnostik und Therapie der o.g. Schwerpunkte. Eine Zusammenarbeit besteht mit der Abteilung für Visceralchirurgie (Bauchchirurgie und Gefäßchirurgie), mit der interventionell tätigen Radiologie, der Anästhesie und Gynäkologie.

Über das genannte Leistungsspektrum hinaus besteht eine gute Kooperation mit der internistischen Abteilung im **Krankenhaus Balingen** und **Hechingen**.

#### Medizinisch-technische Arbeitsplätze:

##### Linksherzkatheterlabor:

- Linksherzkatheter inklusive Koronarangiographie (Diagnostik von Herzkranzgefäßerkrankungen, Herzklappen- u. Herzmuskelerkrankungen)
- PTCA (Ballondilatation der Herzkranzgefäße)
- Implantation (Einsetzen) von Gefäßstützen (Stents) einschließlich medikamenten-beschichteter Gefäßstützen in Herzkranzgefäßen
- Herzmuskelbiopsien (Gewebeentnahme aus dem Herzmuskel)
- Periphere Angiographie (Kontrastmitteldarstellung der hirnversorgenden Gefäße, Nierengefäße, Arm-

und Beingefäße)

- PTA (Ballonaufdehnung der Arm- u. Beingefäße/Nierengefäße) mit bzw. ohne Stent
- IABP (intraaortale Gegenpulsation/Herzpumpe bei Kreislaufversagen)
- Elektrophysiologischer Meßplatz (Diagnostik und Therapie komplexer Herzrhythmusstörungen)
- Lokale Gefäßverschluss-Systeme (nach Katheterdiagnostik/-Therapie)

#### **Kreislauflabor:**

- Rechtsherzkathetermessplatz („kleiner Herzkatheter“)
- Indikatorverdünnungstest (angeborene Herzfehler)
- Pharmakologische Tests
- Ergometrie (Belastungs-EKG)
- Kipptisch-Diagnostik bei Schwindel/Bewußtlosigkeit

#### **Echokardiographielabor:**

- Transthorakale Farbdoppler-Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens)
- Transoesophagiale Farbdoppler-Echokardiographie (Untersuchung des Herzens durch die Speiseröhre)
- Stress-Echokardiographie (physikalisch/pharmakologisch)

#### **EKG-Abteilung: (Elektrokardiogramm = Registrierung der Aktionspotentiale des Herzens)**

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- 24-Stunden-Blutdruckprofil

#### **Labor für Herzschrittmacher und Defibrillatoren:**

- Implantation, Programmierung und Überwachung aller gängigen Modelle von:
  - a) Herzschrittmachern
  - b) Defibrillatoren (Elektroschock-Geräte) einschließlich biventrikulärer Systeme
  - c) Rhythmusüberwachungsgeräten (Event-Recorder, Reveal)

#### **Angiologisches Labor:**

- Oszillographie (Messung von Schwingungen) inklusive akraler (Z.B. Hände u. Füße) Oszillographie
- Ultraschalldiagnostik der Arterien und Venen (Diagnostik von Gefäßerkrankungen mittels Ultraschall)
  - a) peripherer Doppler
  - b) Duplexsonographie
- Laufband zur Gehstreckenbestimmung

#### **Pneumologisches Labor:**

- Lungenfunktionsdiagnostik (Spirometrie, Bodyplethysmographie)
- Bronchoskopie einschließl. transbronchialer Gewebeentnahmen (Lungenspiegelung)
- Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atemstörungen mit Screening-Verfahren, Kontrolldiagnostik bei Maskentherapie (n-CPAP, BIPAP)
- Diagnostik des Syndroms der unruhigen Beine mit Screening-Verfahren

#### **Endoskopie/Sonographie:**

- Gastroskopie (Magenspiegelung mit Blutstillungsverfahren) einschließlich Sklerosierung (Verödung), Ligatur (Unterbindung), Polypektomie (Entfernung)
- Sigmoidoskopie/Koloskopie (Darmspiegelung) einschließlich Schlingenabtragung von Polypen, Blutungsstillung
- H<sub>2</sub>-Atemtest (Diagnostik von Nahrungsmittelunverträglichkeiten)
- Sonographie-Labor: Ultraschall von Bauchorganen, der Schilddrüse, von Lymphknoten, der Lunge/Rippen-  
teile, Feinnadelbiopsie, Pleurapunktion (Punktion der Brustfellhöhle), sonographisch gesteuerte Drainagen,  
Aszites-(Bauchwasser) punktion
- In Kooperation mit der Radiologie CT-gesteuerte Punktionen/Drainagen

#### **Intensivstation:**

- Weaning mit nicht invasiver Maskentherapie mit nCPAP- und BIPAP-Verfahren (Entwöhnung von der maschinellen Beatmung mit speziellen Beatmungsformen)

- Konventionelle Beatmung
- Rechtsherzkatheterdiagnostik einschließl. Bestimmung des Herz-Minuten-Volumens und Shunt-Bestimmung („kleiner Herzkatheter“)
- Pico-Verfahren zur Flüssigkeitsbilanzierung/HZV
- Schrittmacherversorgung
- IABP (Aortengegenpulsation)
- Dialyse (Nierenwäsche bei Nierenversagen, Überwässerung, Vergiftungen)
- EEG (Ableitung der Herzströme)

**Stroke unit** (Schlaganfalleinheit):

- 3 Betten auf der Intensivstation integriert
- Lokale und systemische Fibrinolyseverfahren (Auflösungstherapien)
- Kooperation mit der interventionellen Radiologie und Gefäßchirurgie
- Frührehabilitation mit Krankengymnastik, Logopädie (Sprachtherapeut) und Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie)

**Telemetrie** (Monitorüberwachung mit Zentralalarm):

- Integriert mit 2 Plätzen auf der Station C

**Ambulanzen:**

- Rechtsherzkatheterdiagnostik
- Transoesophagiale Echokardiographie
- Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen
- Herzschrittmacher- und AICD-Kontrolluntersuchung
- Ambulante Cardioversion (Elektroschock zur Rhythmusstabilisierung)

**Ambulantes Operieren:**

- Koloskopie (Darmspiegelung)
- PEG/PJ-Anlage (Ernährungs sonden)
- Ambulante Herzkatheterdiagnostik und Therapie
- Schrittmacheraggregatwechsel – in Planung

**Disease Management Programm (DMP)**

Diabetes (Teilnahme an einem integrierten Versorgungskonzept für Diabetiker)

**B-1 INN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Kardiologie  
Angiologie

**B-1 INN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Patienteninformationsmaterial, wie zB. Faltblätter über Diabeteserkrankung, Erkrankung der Herzkranzgefäße, Herzrhythmusstörungen, Fettstoffwechselstörung, Bluthochdruck, Herzklappenerkrankungen
- Spezialsprechstunden, wie zB. Schrittmacher-Sprechstunde, Defibrillator-Sprechstunde, Sprechstunde für schlafbezogene Atemstörungen
- Interdisziplinäre Diabetesberatung
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

**Weitere Chefarzt-gebundene Leistungsangebote:**

Taggleiche Durchführung von kardiologischen und angiologischen Untersuchungen und Behandlungen

Durchführung internistischer Untersuchungen und Behandlungen

Durchführung von Schlaflaborleistungen

Durchführung folgender Auftragsleistungen:

- Extrathorakale und/oder transoesophageale Elektrodefibrillation und/oder –stimulation des Herzens

- Eindimensionale bzw. zweidimensionale Echokardiographie bei transoesophagealer Durchführung
- Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren Einkammer-Herzschrittmachers oder implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators einschl. der Überprüfung des Batteriezustandes und der programmierbaren Parameter ggf. einschl. Umprogrammierung und/oder telemetrischer Abfrage
- Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren Zweikammer -Herzschrittmachers und/oder frequenz-adaptiver Systeme, einschl. Umprogrammierung und/oder telemetrischer Abfrage
- Mikro-Herzkatheterismus mittels Einschwemm katheters in Ruhe sowie während und nach physikalisch definierter und reproduzierter Belastung, mit Druckmessung, oxymetrischen Untersuchungen, fortlaufender EKG-Kontrolle und ggf. Röntgenkontrolle
- Mikro-Herzkatheterismus mittels Einschwemm katheters in Ruhe sowie während und nach physikalisch definierter und reproduzierter Belastung, mit Druckmessungen, oxymetrischen Untersuchungen, fortlaufender EKG-Kontrolle und ggf. Röntgenkontrolle
- Bestimmung des Säurebasenhaushaltes und des Gasdrucks im Blut (Blutgasanalyse)

### B-1 INN.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	177
1	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	177
3	B70	Schlaganfall	161
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	121
5	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	100
6	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	99
7	B76	Anfälle	94
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	86
9	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	83
10	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	78
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
13	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	67
14	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	59
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	55
17	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	49
18	G48	Dickdarmspiegelung	46
19	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	45
19	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	45
21	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	44
23	E69	Bronchitis oder Asthma	42
24	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilative Kardiomyopathie)	39
25	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	38
27	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	36
28	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	35
31	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	29
31	F43*	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	29
33	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	28
34	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z. B. Rippenbruch, Fremdkörper in den Atemwegen)	23

34	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	23
36	F10*	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	22
36	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	22
43	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	18
46	F12	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	17
55	F15*	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	15
58	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	14
58	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	14
61	B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	13

\* LHK Labor seit 01.11.2004 in Betrieb

### B-1 INN.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	167
2	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	150
3	I21	Akuter Herzinfarkt	134
4	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	100
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	100
4	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	100
7	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	88
8	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	84
9	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	76
9	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	76
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
11	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	58
14	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	48
15	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	43
16	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	42
17	I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschleppetes Blut- oder Fettgerinnsel)	41
17	C34	Lungenkrebs	41
19	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße)	40
20	I47	Anfallartiges Herzjagen	37
22	I44	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)	34
26	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	30
43	I42	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht	16
43	E05	Schilddrüsenüberfunktion	16

## B-1 INN.7 Top-OPS

Rang	OPSD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	524
2	1-650	Dickdarmspiegelung	277
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	151
4	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	129
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	125
6	1-275*	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	112
7	1-710	Ganzkörperplethysmographie	109
8	8-837*	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	107
9	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	80
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	67
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
11	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	65
12	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	35
13	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	31
16	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	27
18	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	26
24	1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	20
26	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	18
29	1-273*	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	17
29	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	17
33	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	13
33	1-633	Magenspiegelung	13
35	8-642	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus	12
36	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	11

\* LHK seit 01.11.2004 in Betrieb

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses GYNÄKOLOGIE

### B-1 GYN.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Gynäkologie  
Chefarzt Dr. med. Tibor Horvath



### B-1 GYN.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

#### Gynäkologie

operative Behandlung gut- und bösartiger Tumorerkrankungen

- der Gebärmutter
- der Eierstöcke
- der weiblichen Genitalorgane allgemein

operative Behandlung der Harninkontinenz (unfreiwilliger Harnabgang) mit diverseren Methoden bspw.

- Operation mit freiem Band
- Operation in Kombination mit anderen Maßnahmen der Beckenbodenchirurgie (Operation im Zusammenhang mit Beckenbodenoperation wegen Senkungsbeschwerden)

operative und medikamentöse Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der weiblichen Brust

- inkl. brustverändernde/wiederherstellende Maßnahmen
- Kosmetische Operationen

endoskopische Technik in der operativen Gynäkologie

- diagnostisch: Gebärmutter-/ Bauchhöhlenspiegelung
- Behandlung von krankhaften Befunden incl. Gebärmutterentfernung durch die Methode der Endoskopie ohne Öffnen des Bauches

#### Geburtshilfe

Versorgung der Entbindungen ab der 35. Schwangerschaftswoche (Ausnahme Frühgeburten und Extremfrühgeburten < 30.SW)

Sämtliche Geburtsmethoden: operative Geburt  
Wassergeburt

Stationäre Überwachung und Behandlung von Schwangerschaften mit Komplikationen - sämtliche Einrichtungen und Möglichkeiten vorhanden

Interdisziplinäre Notfallversorgung in Zusammenarbeit mit Anästhesie:

- Notfallversorgung Neugeborener
- Sofortige Durchführung des eiligen Kaiserschnittes (ohne Vollnarkose in Regionalnarkose)
- Schmerztherapie in Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-1 GYN.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- operative Behandlung der Harninkontinenz
- operative und medikamentöse Behandlung des Brustkrebses
- Endoskopie

### B-1 GYN.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- konsiliarische Beratung in schwierigen Fällen
- Untersuchungen und Beratungen zur Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge
- Früherkennung von Krankheiten; Krebsvorsorge
- Durchführung ambulanter Chemotherapien
- Durchführung ambulanter Entbindungen, im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge betreuten Schwangeren
- Durchführung der Hysterosalpingographie (Kontrastmitteldarstellung der Gebärmutterhöhle und der Eileiter)

### B-1 GYN.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	673
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	512
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	208
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	188
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	130
6	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	77
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	67
8	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	53
9	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	52
10	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	41
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
12	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	29
14	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	22
14	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	22
16	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	20
18	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	18
20	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	16
22	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	15
23	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	14
25	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	13
25	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	13
27	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	11
28	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	10

### B-1 GYN.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	699
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	352
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	100
4	C50	Brustkrebs	79

5	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	60
6	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	55
7	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	52
8	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	47
9	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	43
10	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	40
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
20	N80	gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut	22
20	D27	Gutartige Eierstockgeschwulst	22
26	C56	Eierstockkrebs	19
29	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	17
30	C54	Gebärmutterkrebs	16
33	O00	Extrauterin-gravidität	13
39	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	11
41	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	10

### B-1 GYN.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	194
2	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	150
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	101
4	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	86
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)	85
6	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	59
7	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	57
8	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	55
9	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	48
10	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	46
<b>ab hier erfolgt nur noch eine auszugsweise Darstellung der Liste</b>			
10	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	46
12	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	43
12	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	43
16	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	27
19	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	24
21	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	23
24	5-873	Brustdrüsenentfernung mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	20
25	5-671	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	18
27	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	15
29	5-685	Radikale Uterusexstirpation	14

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ANÄSTHESIE**

### **B-1 ANÄ.1 Name der Fachabteilung:**

Zentralanästhesie  
Chefarzt Dr. med. Volker Hauff



### **B-1 ANÄ.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Präoperative anästhesiologische Beratung (vor Operationen)
- Anästhesiologische Versorgung während eines operativen Eingriffs mit allen gängigen Narkoseverfahren, wie Vollnarkose mit und ohne Intubation (Maske, Larynxmaske, Analgosedierung), Regional-(Lokal) anästhesietechniken (Plexus-, Spinal-, Periduralanästhesie, intravenöse Regionalanästhesie) oder lediglich Überwachung der Vitalfunktionen (und selbstverständlich korrigierendem Eingreifen bei Problemen) bei Eingriffen in Lokalanästhesie.
- Postoperative (nach OP) Betreuung und Überwachung in angeschlossenen Aufwächräumen, v.a. bzgl. Schmerztherapie.
- Intensivbehandlung und -überwachung bei postoperativ intensivpflichtigen Patienten (6-8 Betten auf interdisziplinärer Intensivstation)
- Schmerztherapeutische Behandlung von Schwangeren mit Periduralkatheter in den geburtshilflicher Abteilung
- Schnelle intensivmedizinische Versorgung bei akuten Notfällen im Hause
- Stellung des Großteils der Notärzte im Zollernalbkreis und damit notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung mit intensivverfahrenen und qualifizierten Notfallmedizinern

### **B-1 ANÄ.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Anästhesiologische Begleitung bei ambulanten und stationären operativen Patienten
- Intensivtherapie
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie

### **B-1 ANÄ.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Prämedikationsambulanz
- Schmerzambulanz zur schmerztherapeutische Versorgung stationärer und z.T. ambulanter Patienten aller Fachbereiche
- Hilfestellung bei der Schmerztherapie auf chirurgischen/internistischen Stationen, z.B. durch Überwachung von liegenden Schmerzkathetern und patientenkontrollierten Schmerzpumpen (PCA)
- Eigenblutspende zur präoperativen Eigenblutentnahme, Lagerung und Rückgabe zur geplanten Operation zum Zwecke des Einsparens der Gabe von Fremdblut

### **Weitere Oberarzt-gebundene Leistungsangebote:**

Dr. Zarth Durchführung ambulanter Leistungen im Fachgebiet einschl. Sympathikolyse (Lösung von Nervenblockaden)  
Durchführung schmerztherapeutischer Leistungen im Rahmen des Fachgebietes

### B-1 ANÄ.5 Top-DRG

Die Nennung von DRGs (an die entlassende Fachabteilung gebunden) ist nicht möglich, da dies keine bettenführende Abteilung ist.

### B-1 ANÄ.6 Top-Hauptdiagnosen

Siehe B-1 ANÄ.5

### B-1 ANÄ.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	8-910	Epidurale (rückenmarksnahe) Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	195
2	8-718	Maschinellen Beatmung unterschiedlicher Dauer	134
3	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	51
4	8-918	Multimodale Schmerztherapie	26
5	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	23
6	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	20
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	20
8	8-176	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluß	17
9	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	10
10	8-916	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	9

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses RADIOLOGIE

### B-1 RAD.1 Name der Fachabteilung:

Zentralradiologie  
Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Bitzer



### B-1 RAD.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

#### Konventionelle Röntgendiagnostik

- CT Angio-CT (Comutertomographie)  
Mehrzeilen-CT
- MR Skellettdiagnostik (Magnetresonanztomographie)  
Abdomen-/BeckenMR, SchädelMR, MammaMR
- Nuklearmedizin Skelett-, Schilddrüse-, Herz-, Lungenzintigraphie
- Nukleartherapie Radioiodtherapie  
Schilddrüsenadenomen (Bilddarstellung unter Verwendung radioakt. Medikamente)
- Bildgebende/invasive Mammographie Mammographie (Rö-Rasteraufnahme d. Brust)  
Mammasonographie  
Mamma-MRT  
Sonographisch gestützte Standsbiopsie  
Steotaktische Vakuumbiopsie (radiographisch oder  
MR-gestützt in TÜ)

#### Interventionelle Radiologie

- Endovaskuläre Therapie PTA m./o. Stents (Wiederherstellung der Gefäßdurchgängigkeit mittels  
Maßnahmen, die über einen Katheter durchgeführt werden)  
Beckenbeinarterien  
Nieren-/Viszeralarterien  
Hirnschlagader  
Aortenendoprothesen
- Gallengangsinterventionen Gallengangsdrainage  
Gallengangsstents (Einsetzen von Röhrchen in die Gallenwege, um den Gal-  
leabfluß zu ermöglichen)

### B-1 RAD.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Endovaskuläre Gefäßtherapie  
Bildgebende/invasive Mammadiagnostik  
Schnittbildverfahren (CT/MR)

### B-1 RAD.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Siehe B-1 RAD.2

### B-1 RAD.5 Top-DRG

Die Nennung von DRGs (an die entlassende Fachabteilung gebunden) ist nicht möglich, da dies keine bet-  
tenführende Abteilung ist.

## B-1 RAD.6 Top-Hauptdiagnosen

Siehe B-1 RAD.5

## B-1 RAD.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	767
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	561
3	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	387
4	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	275
5	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	229
6	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	212
7	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	197
8	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	163
9	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	145
10	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	124

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses AUGENHEILKUNDE

### B-1 AUG.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Augenheilkunde  
Dr. med. Hans-Joachim Lauer

### B-1 AUG.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- ambulante und stationäre Operationen des grauen Stars (Cataract) mit Linsenimplantation
- Operationen des grünen Stars (Glaucom)
- Operationen des Flügelbells (Pterygium)
- Lidoperationen (Entropium, Ektropium), Lidplastiken
- Tumorentfernungen im Lid- und vorderen Augenbereich
- Operative Revision und Primärversorgung nach Verletzungen im Augenbereich
- Tränenwegrevision bei Stenosen
- Konsiliaruntersuchungen und Behandlungen für die übrigen Abteilungen im Krankenhaus (bes. Diabetes, Hypertonus, Sehstörungen, Gesichtsfeldausfälle nach Apoplex und cerebralen Tumoren, Schielstellungen und Paresen, Überwachung von medikamenteninduzierten Störungen, Verletzungen nach Unfällen im Augenbereich, Untersuchungen und Behandlungen der Netzhaut, ggf. Laserbehandlung in der Praxis)

### B-1 AUG.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

siehe B-1 AUG.2

### B-1 AUG.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

siehe B-1 AUG.2

### B-1 AUG.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	26
2	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	3
3	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	1
3	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	1

### B-1 AUG.6 Top-Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	17
2	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	13
3	H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	1

### B-1 AUG.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	26
2	5-984	Mikrochirurgische Technik	26
3	5-143	Intrakapsuläre Extraktion der Linse	1
3	5-134	Senkung des Augeninnendruckes durch nicht-filtrierende Operationen	1

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE**

### **B-1 HNO.1 Name der Fachabteilung:**

Belegabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde  
Dr. med. Konrad Engelhardt  
Dr. med. Axel Guffarth  
Dr. med. Hermann Zwisler

### **B-1 HNO.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Praxis Dr.Guffarth/Dr.Zwisler:

#### 1. Konservative Therapie

- Behandlung von akuten und chronischen Hörstörungen, Tinnitus
- Behandlung von Schwindelzuständen
- Behandlung von Gesichtsnervenlähmungen

#### 2. Operative Therapie

##### a) Operationen an der Ohrmuschel

- Entfernung von Geschwülsten
- Korrekturen an Form und Stellung der Ohrmuscheln

##### b) Operationen am Gehörgang

##### c) Operationen am Mittelohr

- Entfernung von Mittelflüssigkeit
- Verschluss von Trommelfellperforationen
- Beseitigung chronischer Mittelohrentzündungen, chronischer Knocheneiterungen im Mittelohr
- hörverbessernde Operationen
- Entfernung von Entzündungen der Warzenfortsatzzellen

##### d) Operationen an der Nase

- Korrektur der äußeren Nase
- Entfernung von Einengungen des Naseneingangs, Nasenscheidewandverkrümmungen
- Verkleinerung der Nasenmuscheln ggf. auch laserchirurgisch in Narkose oder örtlicher Betäubung

##### e) Operationen der Nasennebenhöhlen

- Ausräumung von chronischen Nasennebenhöhleninfektionen, mikrochirurgisch endonasal/von außen
- Entfernung von Geschwülsten im Bereich der Nasennebenhöhlen

##### f) Operationen der ableitenden Tränenwege

##### g) Operationen des Mund-Rachenbereichs

- Entfernung der Rachenmandeln
- Entfernung der Gaumenmandel
- Schnarchoperationen durch Korrektur des Gaumen, Rachenraums ggf. auch laserchirurgisch

##### h) Operationen an den Speicheldrüsen

- Entfernung von chronischen Speicheldrüsenerkrankungen
- Entfernung von Geschwülsten in den Speicheldrüsen

##### i) Operationen im Gesichtsbereich

- Beseitigung von Geschwülsten im Gesicht- und Halsbereich
- Korrekturen von Narben und Falten im Gesichtsbereich
- Spiegelungen von Schlund, Luftröhre, Speiseröhre
- Beseitigung von Geschwülsten, Knotenbildungen im Kehlkopfbereich
- Beseitigung von Einengungen und Aussackungen im Bereich des Schlundes und der Speiseröhre

### B-1 HNO.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

siehe B-1 HNO.2

### B-1 HNO.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

siehe B-1 HNO.2

### B-1 HNO.5 Top-DRG

Rang	ADRG	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	115
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	67
3	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	40
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	34
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	27
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	9
7	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	6
8	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	5
8	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	5
10	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	4

### B-1 HNO.6 Top- Hauptdiagnosen

Rang	ICD	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	143
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	80
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	24
4	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	13
5	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	11
6	J33	Nasenpolyp	9
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	7
8	Q67	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax	4
8	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	4
8	J36	Peritonsillarabszeß	4

### B-1 HNO.7 Top-OPS

Rang	OPS	Titel (umgangssprachlich)	Ergebnis
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	96
2	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	95
3	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	83
4	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	63
5	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	37

6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	35
7	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	33
7	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	33
9	5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	14
10	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	12

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen nach § 115b SGB V in 2004:

1.257 (nach absoluter Fallzahl)

Grundsätzlich hat in unserem Klinikum die bestehende Ermächtigung der Chefärzte/Belegärzte zur Leistungserbringung Vorrang vor der Leistungserbringung nach § 115 SGB V. Die Darstellung unter B-2.2 erfasst somit nur einen Teil des Spektrums der ambulant erbrachten Leistungen.

### B-2.2 Top-Liste der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen 2004

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
<b>Chirurgie</b>			
1	2021	Wundbehandlung und/oder Nekrosenabtragung	413
2	2862	Crossektomie/Exstirpation der Vena saphena mag	106
3	2860	Exstirpation oder Ligatur von Seitenastvarizen	79
4	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abzesses	64
5	2361	Entfernung von Osteosynthesematerial	57
6	2106	Exzision eines großen Geschulst oder Schleimbeutels	46
7	2020	Behandlung einer kleinen, nicht heilenden Wunde	40
8	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	36
9	2106K	Exzision eines großen Geschwulst oder Schleimbeutels	21
10	2861	Crossektomie/Exstirpation der Vena saphena par	20
11	2345K	Osteosynthese eines großen Röhrenknochens	18
12	2363K	Entfernung von Osteosynthesematerial (z.B. Platten)	17
<b>Gyn./Gebh.</b>			
1	1104K	Abrasio der Gebärmutterhöhle und der Gebärmutter	50
2	1060K	Ausräumen einer Blasenmole oder eines Missed Abortion	28
3	1111K	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopischen Eingriff	15
4	1113	Prüfung der Eileiter auf Durchgängigkeit	12
5	1110	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexzision	11

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für 2004)

keine

### B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäf- tigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlossener Wei- terbildung
0100	Innere Medizin	14	5	9
1500	Allgemeine Chirurgie	11	2	9
	- davon Gefäßchirurgie	1		1
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	5	6
3751	Radiologie/Röntgendiagnostik	8		8

Anästhesie	10	2	8
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>14</b>	<b>40</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

### B-2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

		Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	87	89%	4%	11%
1500	Allgemeine Chirurgie - davon Gefäßchirurgie	52	92%	13%	8%
1800	Gefäßchirurgie	25	84%		16%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35	91%		9%
3600	Intensivmedizin	44	100%	59%	
	Anästhesie	13	99%	77%	1%
	<b>Gesamt</b>	<b>256</b>	<b>92%</b>	<b>38%</b>	<b>8%</b>



## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird Vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
2	Cholezystektomie	X		X		89,27%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		81,89%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		90,00%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		72,00%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		53,85%	74,03%
7	Herztransplantation		X		X		94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		60,81%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		88,89%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X		98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		108,86%	99,96%
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00%
16	Mammachirurgie	X		X		53,52%	91,68%
17	Perinatalmedizin	X		X		88,20%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X		98,44%
<b>20</b>	<b>Gesamt</b>					<b>84,72%</b>	<b>98,28%</b>

### C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Schlaganfallversorgung

## C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus

## C-5 Mindestmengenregelungen

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH/pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0			1	1	
	5-521.1			1	1	
	5-521.2			2	2	
	5-523.2			1	1	
	5-525.1			2	2	
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

### C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

## **D Qualitätspolitik**

### **Optimale und umfassende medizinisch/pflegerische Behandlung**

Wir sehen die Behandlung mit dem Ziel der Gesundheit oder auch Linderung als zentralen Auftrag, den uns jeder Patient erteilt. Diesen Auftrag wollen wir umfassend annehmen und erfüllen. Dies bedeutet für uns, dass wir gezielt und transparent Schwerpunkte bilden, um spezifische Fachkompetenzen und Ressourcen zu bündeln. Dadurch erhalten die Patienten eine umfassende Behandlung an einem Ort und aus einer Hand.

### **Enge Kooperation mit Behandlungspartnern**

Die Zusammenarbeit mit allen, die an der Behandlung des Patienten beteiligt sind, dient der Sicherstellung und Verbesserung des Behandlungsablaufes und führt zur Beschleunigung des Genesungsprozesses. Dies bedeutet für uns, dass wir die Übergänge ins und aus dem Krankenhaus nicht dem Zufall überlassen, sondern konsequent planen. Sowohl einweisende als auch nachbehandelnde Ärzte und Therapeuten stehen mit uns in engem Kontakt und Informationsaustausch.

### **Menschliche Wertschätzung des Patienten und seines Umfeldes**

Durch eine notwendige stationäre Behandlung verlässt der Patient zeitweise seine gewohnte Umgebung. Um ihm dennoch ein hohes Maß an Zufriedenheit zu bieten, werden die Besonderheiten der eigenen Lebensumstände und die der Angehörigen von Beginn an in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Ein freundlicher und persönlicher Umgangston und Aufmerksamkeit jedem Patienten gegenüber sind dabei für alle Mitarbeiter selbstverständlich, damit sich der Patient wohlfühlt und seine ganze Kraft dem eigenen Gesundheitsprozess widmen kann.

### **Stetige Förderung und Motivation der Mitarbeiter**

Eine hervorragende Aus- und Weiterbildung sowie Motivation sind Grundvoraussetzungen, um eine angenehme Atmosphäre auf den Stationen zu schaffen. Das spiegelt sich sowohl in der Qualität der Behandlung als auch in der Zufriedenheit der Patienten wieder und beides sind unsere höchsten Ziele.



## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus:**

Das interne Qualitätsmanagement im Zollernalb Klinikum ist als Stabstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Stabstelle ist derzeit mit 2 Mitarbeitern aus der Pflege und einem ärztlichen Mitarbeiter besetzt. Alle Mitarbeiter haben eine spezielle Ausbildung im Qualitätsmanagement:

Verantwortlicher QM Koordinator

Markus Maucher, Facharzt für Frauenheilkunde, Ärztliches Qualitätsmanagement, EFQM Assessor

Qualitätsmanagementbeauftragte:

Melitta Eichenlaub, Ausbildung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Dieter Wagner, TQM, KTQ Visitor

Der ärztliche Mitarbeiter hat mit der Aufgabe der Qualitätsmanagementkoordination die Befugnis, das interne Qualitätsmanagementsystem gegenüber den Fachabteilungen zu vertreten.

Die Überprüfung des QMS findet durch die Geschäftsführung statt. Die Qualitätsmanagement-Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Klinikdirektorium geplant.

### **E-2 Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

1. Interne Audits:

- a. Interne Begehungen wurden zur Überprüfung der Transfusionsrichtlinien in allen Krankenhäusern des Zollernalb Klinikums durchgeführt. Die Protokolle mit den entsprechenden Maßnahmen wurden jeweils in den Stationsleitungskonferenzen besprochen und die Verbesserungsvorschläge umgesetzt. Ebenso wurde ein spezielles Schulungsangebot aufgestellt.
- b. Es gehört zum Behandlungsablauf, dass die Erfüllung der Anforderung an die Behandlung intern überprüft und ständig verbessert wird – dies geschieht in den Oberarzt- und Chefarztvisiten jeder Abteilung.

2. Labor Ringversuche:

Das dem Krankenhaus angegliederte Labor nimmt 4mal im Jahr an den laut RiLi BÄK vorgeschriebenen Ringversuchen zur Kontrolle der Laborqualität teil. Diese externen Qualitätskontrollen werden mit überwiegend sehr guten Ergebnissen ausgewertet. Zusätzlich wird täglich eine interne Qualitätskontrolle im Haus durchgeführt.

### **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl aus den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung vor.

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Karotis-Rekonstruktion (Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Halsschlagader)	8		
<b>Qualitätsmerkmal</b>			<b>Rate im Haus</b>	<b>Rate im Landesdurchschnitt</b>
Angemessen niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen bei asymptomatischer Stenose ohne kontralateralen Befund			0,0%	1,2%

Angemessen niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen bei asymptomatischer Stenose mit kontralateralen Befund	0,0%	4,8%
Angemessen niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen bei symptomatischer Stenose mit Stenosegrad $\geq 70\%$	0,0%	4,0%
niedriger Anteil an Patienten mit schweren Schlaganfällen oder Tod	0,0%	1,2%
Selten postoperative Komplikationen, wie		
Karotisverschluss	0,0%	0,2%
periphere Nervenläsion	0,0%	2,1%
kardiovaskuläre Komplikationen	0,0%	1,5%
pulmonale Komplikationen	0,0%	0,5%
selten postoperative Wundinfektionen	0,0%	0,1%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Chirurgie	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	149		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
immer präoperative Abklärung der extrahepatischen Gallenwege bei extrahepatischer Cholestase			100,0%	94,1%
möglichst kurze Verweildauer im Krankenhaus bei ASA 1 oder 2 (Mittelwert)			6,1%	6,9%
selten behandlungsbedürftige Komplikationen bei laparoskopisch begonnener Operation			0,0%	3,0%
geringe Reinterventionsrate bei laparoskopisch begonnener OP			2,1%	1,3%
geringe Letalität			0,0%	0,5%
möglichst wenige Fälle mit Bluttransfusion: Fälle mit Transfusion			1,3%	1,5%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Innere	Herzschrittmacher- Erstimplantation	49		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantation			97,7%	96,1%
möglichst wenige perioperative Komplikationen			2,0%	5,3%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Gynäkologie	Geburtshilfe	650		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
geringe Anzahl Mütter mit Dammriss III./IV. Grades bei spontanen Einlingsgeburten			0,5%	2,1%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Gynäkologie	Gynäkologie	321		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
Möglichst wenige Patientinnen mit Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen			0,0%	0,7%
Möglichst wenige Patientinnen mit Organverletzungen bei Hysterektomie			0,5%	1,4%
Möglichst viele Patientinnen mit organerhaltendem Ovareingriff bei benigner Histologie			61,2%	66,1%
Möglichst wenige Patientinnen mit Wundinfektionen nach Hysterektomie			0,5%	1,4%
Möglichst viele Patientinnen mit Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie			91,1%	83,4%
Möglichst wenige Patientinnen mit Wundinfektionen nach Hysterektomie bei perioperativer Antibiotikaprophylaxe			0,6%	1,3%

Abteilung	Eingriff	Fallzahl		
Gynäkologie	Mamma (Eingriffe an der Brust)	38		
Qualitätsmerkmal			Rate im Haus	Rate im Landesdurchschnitt
Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom			100,0%	94,9%
Möglichst viele Patientinnen mit tumorfreiem Präparateschnittrand nach Exzision maligner Herde (Sicherheitsabstand $\geq 10$ mm)			50,0%	34,5%
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand			89,3%	63,0%
Möglichst viele Patientinnen mit Axilladisektion bei invasivem Mamma-Karzinom			95,5%	81,9%
Möglichst viele Patientinnen mit Entfernung von mindestens 10 Lymphknoten bei Axilladisektion bei invasivem Mamma-Karzinom			91,7%	79,3%
Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie bei Tumorstadium pT1 oder pT2			52,2%	71,1%
Möglichst viele Patientinnen mit Nachbestrahlung bei brusterhaltender Therapie bei invasivem Mamma-Karzinom			100,0%	84,6%
Möglichst wenige Patientinnen mit Revisions-Operationen aufgrund von intra- bzw. postoperativen Komplikationen			2,6%	2,5%
Möglichst viele Patientinnen mit geplanter adjuvanter medikamentöser Therapie bei lymphknotenpositivem Mamma-Karzinom			100,0%	88,3%
Möglichst viele Patientinnen mit geplanter adjuvanter endokriner Therapie bei rezeptorpositivem Mamma-Karzinom			100,0%	89,2%

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### **Klinische Behandlungspfade**

Der klinische Behandlungspfad "Tiefe Beinvenenthrombose" wurde erstellt und im Krankenhaus Albstadt Schwerpunkt Gefäßchirurgie umgesetzt. Damit ist der Prozess von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten mit allen Behandlungen und sich eventuell ergebenden Komplikationen festgelegt. Dem Patienten ist eine einheitliche Behandlung durch alle Ärzte der Abteilung auf höchstem Niveau sicher.

### **Reorganisation Zentralgynäkologie**

Nach der Zusammenführung von 2 Abteilungen in die Zentralgynäkologie wurden Ist-Abläufe in den Kernprozessen Gynäkologie, Geburtshilfe, Notfälle extern, Notfälle intern, Chemotherapie und ambulantes Operieren analysiert und verbessert.

### **Zertifizierung der Zentralgynäkologie der Zollernalb Klinikum gGmbH**

Mit hoher Priorität nahm die Arbeitsgruppe die Arbeit zur Zertifizierung der Zentralgynäkologie im November 2004 auf.

Nach einer umfangreichen und aufwändigen Vorbereitung wurde im Krankenhaus Albstadt am 21. und 22. Juli 2005 das Zertifizierungsaudit durch die LGA Intercert GmbH durchgeführt.

### **Zuweiserbefragung**

Eine Zuweiserbefragung in die Zentralgynäkologie hatte einen hohen Rücklauf. Damit konnten Handlungsschwerpunkte, die von den einweisenden Ärzten angesprochen wurden, mit dem Chefarzt der Abteilung besprochen werden und eine individuelle Behandlung der Patienten gesichert werden.

### **Innerbetriebliches Vorschlagswesen**

Es wurde ein Konzept zum innerbetrieblichen Vorschlagswesen erstellt, dessen Umsetzung ist für 2005 geplant.

### **Weitere Projekte sind:**

- Die Einführung der computergestützte Arztbriefschreibung stellt dem mitbehandelnden Arzt die notwendigen Informationen unmittelbar zur Verfügung stehen. Lange Wartezeiten auf im Krankenhaus erfolgte Behandlungen werden damit drastisch verkürzt.
- Die Einführung eines einheitlichen und standortübergreifenden Krankenhausinformationssystems führt zur effizienten Verknüpfung der Ressourcen aller 3 Häuser und ermöglicht eine schnellere Bearbeitung Häuserübergreifender Sachverhalte.

### **Fortbildungen**

- Standortübergreifend wird ein Programm der innerbetrieblichen Fortbildung im Jahreszyklus erstellt; sowohl interne als auch externe Referenten behandeln relevante Themen, die einen direkten Bezug zur Patientenversorgung haben. Merkmale der IBF sind:
  - Die Fortbildungsinhalte werden übereinstimmend von den Bereichen, der IBF und der Geschäftsführung geplant.
  - Der Erfolg der Fortbildung wird generell über Teilnehmer-Feedback nachgewiesen.
  - Die Rückmeldungen werden konsequent in die Planung der weiteren Fortbildungsinhalte eingeplant.
  - Externe Teilnehmer sind erwünscht und sehr willkommen.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsinhalte werden regelmäßig angeboten und eingefordert (Reanimation, Arbeitsschutz, Brandschutz)

